

Praktikumsbericht von Sonia Miosga (05.02.2024 – 15.03.2024)



Ich heiße Sonia, studiere an der Leuphana Universität Lüneburg Kulturwissenschaften und Volkswirtschaftslehre und bin gebürtige Duisburgerin. Dort bin ich aufgewachsen, zur Schule gegangen und habe die meiste Zeit meines Lebens verbracht. Dank meines Jobs als studentische Mitarbeiterin im Prsidimsbro an der Leuphana Universität Lüneburg habe ich mein Interesse an (hochschul-)politischen Themen entdeckt und wollte einen weiteren Einblick in das politische Arbeitsumfeld erhalten. Zudem wollte ich die freie Zeit zwischen dem Ende meines Auslandssemesters und dem Beginn des Sommersemesters 2024 nutzen und praktische Erfahrungen sammeln. Daher habe ich mich sehr gefreut, als ich die Zusage erhalten habe, im Abgeordnetenbro von Bärbel Bas im Deutschen Bundestag, ein Praktikum zu absolvieren.

Von Anfang an wurde ich herzlich von Phillip, dem Büroleiter, und Stephanie, der wissenschaftlichen Mitarbeiterin, aufgenommen und sofort ins Team integriert. Bereits am ersten Tag wurde mir das „Du“ angeboten und ich wurde allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Prsidilbros vorgestellt. Zudem wurden mir die Abläufe im Abgeordnetenbro erklärt und ich habe meinen eigenen Hausausweis abgeholt, mit dem ich mich im Bundestag frei bewegen konnte. In den darauffolgenden Tagen und Wochen hatte ich das Privileg, sowohl einen Einblick in Bärbel Bas Aufgaben und Tätigkeitsfelder als Abgeordnete als auch als Präsidentin zu erhalten.

Zu meinen Aufgaben gehörten unter anderem die Bearbeitung von Bürgeranfragen, die Zusammenfassung der namentlichen Abstimmungen von Bärbel Bas für ihre Homepage, das Verfassen von Beiträgen in den sozialen Medien, kleinere Rechercheaufgaben sowie das Korrekturlesen von Reden und Grußworten, wodurch ich in vielen Bereichen dazulernen sowie

meine Kommunikations- und Schreibfähigkeit weiter ausbauen konnte. Bei Unklarheiten oder Anmerkungen konnte ich jederzeit bei Stephanie und Phillip nachfragen und dank des Praktikantenarbeitsplatzes in Stephanies Büro waren die Kommunikationswege kurz. Es stand mir frei, ob ich die Mittagspause mit Phillip und Stephanie oder mit anderen Praktikantinnen und Praktikanten verbringe. Da ich mich jedoch gut mit beiden verstanden habe, bin ich meistens mit ihnen in die Kantine gegangen und lernte beim gemeinsamen Mittagessen einige ihrer Kolleginnen und Kollegen aus anderen Bereichen kennen.

Die SPD-Fraktion im Bundestag bietet ein tolles Programm für Praktikantinnen und Praktikanten, FSJlerinnen und FSJler, sowie studentische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an. Im Rahmen des Praktikantenprogramms konnte ich an spannenden Diskussionen mit Abgeordneten, Referentinnen und Referenten aus verschiedenen politischen Fachbereichen sowie externen Expertinnen und Experten teilnehmen. Auch habe ich an einer Führung durch den Deutschen Bundestag und durch das ARD-Hauptstadtstudio teilgenommen und hatte die Möglichkeit, z.B. das Auswärtige Amt und das Bundespresse- und Informationsamt von innen zu sehen. Mein Highlight war ein Gespräch mit Frau Dr. Högl, der Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages, da ich es sehr beeindruckend fand, wie professionell sie ihr Amt ausübt.

Ich hatte gleich zweimal die Gelegenheit, mit Bärbel Bas persönlich zu sprechen. Das erste Gespräch fand genau zur Halbzeit – in meiner dritten Praktikumswoche – statt, da Bärbel die ersten zwei Wochen in ihrem Wahlkreis Duisburg vor Ort war und Termine in ihrer Funktion als Abgeordnete wahrgenommen hat. Das Abschlussgespräch fand in der letzten Woche meines insgesamt sechswöchigen Praktikums statt. Mir wird Bärbel Bas als starke Frau in Erinnerung bleiben, die trotz ihres beeindruckenden Lebensweges eine bodenständige Duisburgerin geblieben ist, die die Stadt Duisburg und die Menschen dort am Herzen liegen. Trotz ihres vollen Terminkalenders sucht sie den direkten Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern, Schülerinnen und Schülern und hat nie die Freude an der Politik verloren. Es ist inspirierend, dass eine Duisburgerin, die als Kind ein „Kleine-Leute-Leben“ geführt hat, das zweithöchste Staatsamt innehat und dennoch sie selbst geblieben ist.

Rückblickend kann ich jedem/jeder ein Praktikum im Abgeordnetenbüro von Bärbel Bas empfehlen, der politisches Interesse mitbringt, einen Eindruck von den Aufgaben- und Tätigkeitsfeldern eines Abgeordnetenbüros sowie spannende Einblicke hinter die Kulissen des Deutschen Bundestages erhalten möchte.

Am Ende meines Praktikums bin ich dankbar für all die Erfahrungen der letzten sechs Wochen, die mir noch einmal sehr deutlich vor Augen geführt haben, dass Demokratie kein Zuckerschlecken ist und wir als Bürgerinnen und Bürger dankbar sein können, dass es Menschen gibt, die sich den Aufgaben in diesem System annehmen – damit meine ich nicht nur die Abgeordneten, sondern vor allem auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hinter den Kulissen.